

Petition: Ja für Fernwärmeverbund mit Energieträger Holz



Im Jahr 2019 fielen 5 700 m³ Käferholz an, wovon 2 300 m³ Hackholz waren. Ein LkW lädt 30 m³. Diese Menge ergab 76 LkW-Anhängerzüge voll mit Hackholz. Würde man diese aneinanderreihen, gäbe es eine LkW-Kolonne von Bossikon bis zur Eishalle in Wetzikon.

Um was geht es?

Alle wissen wie schön die Ortschaft Hinwil am Fusse des Bachtels liegt. Eingebettet in Felder und Wälder profitiert die Gemeinde von einer wunderbaren Umgebung. Etliche Einwohner geniessen gerade in der jetzigen Zeit während Corona und den sonnig warmen Tagen den Schatten im Wald. 250 Waldbesitzer in Hinwil geben sich Mühe, die Wälder entsprechend den öffentlichen Erwartungen gesund zu erhalten. Bei der Bewirtschaftung fällt der geniale Rohstoff Holz an, welcher sinnvollerweise in der Region verarbeitet werden sollte. Weil es jedoch an Holzheizungen mangelt, wird der Energieträger zu einem grossen Anteil nach Zürich transportiert. Das muss nicht sein. Unterzeichnen Sie mit den Waldbesitzern zusammen die Petition: Ja für Fernwärmeverbund mit dem Energieträger Holz in Hinwil. Mit den gesammelten Unterschriften möchten die Petenten im Juli 2020 an den Gemeinderat und die Schulpflege gelangen. Es ist ihnen ein Anliegen, mit den Behörden und der Politik den Dialog zu suchen, um den Energieträger Holz sinnvoll für Hinwil einsetzen zu können.

Wussten Sie, dass wir in der Schweiz nur 74 % des jährlichen Holzzuwachses nutzen? Mit der ungenutzten Holzmenge von jährlich 2.5 Mio m³ liessen sich 250 000 Einfamilienhäuser heizen oder 500 Mio. Liter Heizöl einsparen. Von der Fläche des Kantons Zürich sind 28 % bewaldet. Die Nutzung liegt bei

375 000 m³. Die Forstreviergenossenschaft Hinwil-Wetzikon bewirtschaftet 950 ha Wald, diese Fläche entspricht etwa 900 Fussballfeldern. Die Holznutzung liegt jährlich bei 7 000 m³, das entspricht einer Heizleistung von 6 800 MWh.

Anliegen

Die Petenten möchten, dass der Energieplan bezüglich der Verwendung von Holz als Brennstoff angepasst wird. In Hadlikon, Wernetshausen, Ringwil und Girenbad sollen Wärmeverbünde gefördert werden, mit Einbezug der öffentlichen Bauten/Schulhäuser, wo in den nächsten Jahren die Heizungen ersetzt werden müssen.

Vorteile der Verbundfeuerung

- CO₂ neutral
- Garantiert die Pflege unserer Wälder
- Kurze Transportdistanzen
- Lokale Wertschöpfung
- Rauchgasreinigung

Potenzial

Das Potenzial in den Privatwäldern von Hinwil und Wetzikon wird auf ca. 4 GWh geschätzt. Die Nutzung dieses Potenzials ist sowohl aus ökologischer als auch aus ökonomischer Sicht äusserst sinnvoll. Anzustreben sind grössere Holzfeuerungen mit mehr als 70 kW Heizleistung. Die Forstreviergenossenschaft Hinwil-Wetzikon ist an einem Ausbau der Energieholznutzung interessiert. Ziel ist der Aufbau eines Nahwärmeverbunds.

Unterzeichnen Sie die Petition

Petitionsbogen sind erhältlich bei **Christoph Grimm, Neueggstrasse 4, Ringwil, 8340 Hinwil, grimm-ringwil@bluewin.ch**. Die Sammlung von Unterschriften hat am 20. April begonnen und dauert noch bis am **30. Juni 2020**. Die ausgefüllten Bogen senden Sie ebenfalls an Christoph Grimm zurück. Besten Dank. Machen Sie mit, Ihre Stimme zählt.

Erich Gyr, Präsident FRG
Christoph Grimm, Unternehmer



Entwicklung des Energiebedarfs der Gemeinde Hinwil 2012 – 2040

Entwicklung gesamt	2012			2020 bis 2030			2030 bis 2040		
	GWH	t CO ₂	Anteil Erneuerbar	GWH	t CO ₂	Anteil Erneuerbar	GWH	t CO ₂	Anteil Erneuerbar
Einwohner	10 500			11 000			12 000		
Energiebezugsfläche (in 1000 m ²)	1 083			1 200			1 300		
Energiebedarf Wärme (GWH)	155			150			135		
Gesamt	GWH	t CO₂	Anteil Erneuerbar	GWH	t CO₂	Anteil Erneuerbar	GWH	t CO₂	Anteil Erneuerbar
Erdöl	79,5	23 763	0%	51,7	15 446	0%	0,0	0	0%
Erdgas	13,0	3 093	0%	17,3	4 112	0%	24,1	5 717	0%
Fernwärme KEZO	25,0	450	8%	33,3	599	11%	48,5	873	18%
Solarthermie	0,2	7	0%	3,0	97	2%	6,0	194	4%
Holz	14,9	161	10%	15,0	162	10%	20,0	216	15%
Wärmepumpen (Erde und Luft)	10,8	465	6%	23,0	993	14%	36,4	1 575	24%
Elektrizität	10,3	1 414	4%	6,7	919	3%	0,0	0	0%
Total Wärme	155	29 352		150	22 329		135	8 574	
Tonnen CO₂ pro Einwohner		2,80			2,03			0,71	
Reduktionspfad Referenz 2012	100%	100%	28%	97%	-27%	40%	87%	-74%	62%